



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Sitzungsprotokoll

Integrationsbeirat für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Sitzungstermin:	Dienstag, 04.02.2020
Sitzungsdauer:	17:00 bis 20:10 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungsraum BIB, Am Schwalbenberg 18, 21337 Lüneburg
Sitzungsart:	öffentlich/nichtöffentlich

Lüneburg, den 22. April 2020

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt.
Die erforderlichen Unterschriften befinden sich auf dem Originalprotokoll in der Kreisverwaltung.



Anwesenheitsliste

Anwesende Mitglieder

Rat der Hansestadt

Herr Ernst Bögershausen - Rat der Hansestadt	17.00 Uhr bis 18.40 Uhr
Herr Rainer Mencke - Rat der Hansestadt Lüneburg	17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Frau Ayse Reichert - Rat Hansestadt Lüneburg	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Birte Schellmann - Rat der Hansestadt Lüneburg	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr

Mitglieder des Gremiums (KTA)

Frau Antje Aden-Meyer - Bündnis 90/Die Grünen	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Frau Ingrid Dziuba-Busch - CDU	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Herr Martin Gödecke - Die Unabhängigen	17.00 Uhr bis 18.40 Uhr
Herr Johannes Paschke - DIE LINKE	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Gisela Plaschka - FDP	17.00 Uhr bis 18.45 Uhr

Beratende Mitglieder

Frau Olga Arnold -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Herr Amara Ben Aziza -	17.00 Uhr bis 19.10 Uhr
Frau Suzanne Elmahalawi -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Herr Steffen Gärtner - Samtgemeinde Gellersen	17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Frau Isabel Gerstl -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Lucy Grimme - Migrantenvertreterin	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Katja Heidmeier -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Herr Obaidulah Karimi -	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Frau Dr. Nuria Miralles Andress	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Herr Kamel Muhammad -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Farishta Opiani-Karimi -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Susanne Pöss - Vertreterin Jugendarbeit	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Monica Aurora Risco de Gomell - Päd. Mitarbeiterin	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Katarzyna Rollert -	17.00 Uhr bis 19.10 Uhr
Frau Gertrud Sorich -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr

Verwaltung Landkreis

Frau Yvonne Hobro - Bereichsleiterin	Vertretung für: Herrn Jens Böther
Frau Karin Kuntze - Verwaltung	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
Frau Kirsten Wolfrath -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr

Verwaltung Hansestadt

Frau Ute Simkes -	17:00 Uhr bis 20:10 Uhr
-------------------	-------------------------

Tagesordnung:

(öffentlich)

1. Eröffnung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bürgerfragestunde
4. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen vom 19.11.2019 und 18.09.2019
5. Bericht über den Stand der Nachbesetzungen
6. Entwicklung einer Geschäftsordnung für den Integrationsbeirat
7. Bericht über beantragte Erhebungen
8. Bericht aus der Arbeitsgruppe und organisatorische Absprachen zur Verleihung des Integrationspreises
9. Stand Planung der NIR-Tagung in Lüneburg am 12. und 13.09.2020
10. Veröffentlichung der Elternbroschüre
11. Ankündigung Wochen gegen Rassismus 16. bis 29.03.2020
12. Bericht aus dem BIB
13. Verschiedenes
14. Schließung der Sitzung

Protokoll:

(öffentlich)

TOP-Nr. 1 Eröffnung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Ingrid Dziuba-Busch eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP-Nr. 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP-Nr. 3 Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP-Nr. 4 Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen vom 19.11.2019 und 18.09.2019

Beschluss:

Die Änderung zum Protokoll der Sitzung am 18.09.2019 wird mit 5 Enthaltungen genehmigt.
Die Änderung zum Protokoll der Sitzung am 19.11.2019 wird mit 11 Enthaltungen genehmigt.

Das Gremium gratuliert Obaidullah Karimi zu seiner bestandenen Prüfung.

TOP-Nr. 5 Bericht über den Stand der Nachbesetzungen

Es hatte ursprünglich acht Personen gegeben, die sich um eines der nachzubesetzenden Mandate im Integrationsbeirat beworben hatten. Eine Person zog ihre Bewerbung vor der Sitzung zurück. Vier Personen leben im Landkreis, die übrigen in der Hansestadt. Sie stammen aus folgenden Herkunftsländern: Iran (3), Irak (1), Libanon (1), Syrien (1), Türkei (1) und leben schon unterschiedlich lange in Deutschland. Sieben Personen, davon drei Männer und vier Frauen, waren als Gäste zur Sitzung eingeladen worden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich dem Gremium persönlich vorzustellen und ihre Motivation zur Mitarbeit zu erläutern. Urlaubsbedingt konnte ein Bewerber von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch machen, hatte sich aber vorab in einem Einzelgespräch vorgestellt und seine Motivation überzeugend erläutert.

Die Vorstellungen zeugen von hoher Motivation der Bewerber*innen, sodass sich der Vorstand und die Vertreter*innen der Verwaltung in einer kurzen Sitzungspause darauf verständigen, alle Bewerber*innen den zu beteiligenden Ausschüssen und dem Kreistag sowie dem Rat der Hansestadt als Nachrücker zu empfehlen.

Damit folgt das Gremium dem Beschlussvorschlag von Yvonne Hobro, alle Bewerber*innen in den Gemeinsamen Integrationsbeirat von Hansestadt und Landkreis Lüneburg zu berufen.

In der nächsten Sitzung am 23.04.2020 soll dann im Zusammenhang mit der Neufassung der Geschäftsordnung besprochen werden, wer künftig stimmberechtigt ist und wie die Vertretung der Migrant*innen untereinander geregelt werden soll.

TOP-Nr. 6 Entwicklung einer Geschäftsordnung für den Integrationsbeirat

Yvonne Hobro erläutert die Notwendigkeit, eine neue Geschäftsordnung für den Integrationsbeirat zu entwickeln. Neben einer veralteten Geschäftsordnung aus dem Jahr 2009, gibt es derzeit nur ein Leitbild und eine Vereinbarung zwischen dem Landkreis und der Hansestadt, in der bestimmte Regelungen bereits angelegt sind. Dennoch bestehe Ergänzungsbedarf.

So sei z.B. neu zu regeln, wer von den Migrant*innen stimmberechtigt sei und wie die Vertretung geregelt werde. Außerdem können in einer Geschäftsordnung z.B. auch Regelungen zur Dauer der Sitzungen und Redezeiten einfließen.

Lucy Grimme regt an, die Geschäftsordnung des Integrationsausschusses der Stadt Langenhagen als Vorbild zu nehmen. Hier habe man sich auch um eine verständliche Sprache bemüht.

Es bildet sich auf Vorschlag der Verwaltung eine Gruppe von sieben Migrant*innen und vier weiteren Personen als „beratende“ Mitglieder, die einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung erarbeiten. Dieser wird dem Gremium vorgestellt und im Plenum zur Diskussion gestellt. Anschließend werden die politischen Gremien von Hansestadt und Landkreis einbezogen, bevor die Geschäftsordnung implementiert wird.

Folgende Mitglieder erklären sich zur Mitarbeit an der Geschäftsordnung bereit: Isabel Gerstl, Katarzyna Rollert, Nuria Miralles Andress, Farishta Opiani-Karimi, Lucy Grimme, Gertrud Sorich, Suzanne Elmalhawi. Beratende Mitglieder: Martin Gödecke, Ute Simkes, Susanne Pöss, Karin Kuntze

Termine für Arbeitsgruppensitzungen sollen über doodle festgelegt werden. Terminvorschläge: 18.02., 19.02. und 25.02.2020

TOP-Nr. 7 Bericht über beantragte Erhebungen

Die Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte, Kirsten Wolfrath, berichtet über den Zugang zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte anlässlich der Neuregelungen zum Zugang zu BAMF Sprachkursen ab dem 01.08.2019 sowie über den aktuellen Stand (Stichtag 15.11.19) von Integrations- und Berufssprachkursen. Siehe Anlage

Ute Simkes berichtet über ein Treffen mit Birte Schellmann, Nuha Abdallah-Behr und Katarzyna Rollert zur Sprachförderung an Kitas und zeigt eine Präsentation zum Thema „Wie wird Sprache in Kitas gefördert“. Siehe Anlage.

Anlass war eine Frage aus der vorhergegangenen Sitzung: „Wie lässt sich verhindern, dass einzelne Schulen wegen eines hohen Migrantenanteils stigmatisiert werden?“ In der nachfolgenden Diskussion erläutert Ute Simkes die Rolle und die Aufgaben der Kita-Fachberatung. Angekündigt wird die Einführung eines Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumentes zum Einsatz in Kindergarten und Krippe bei allen Kitas der Stadt und bei 70% der freien Träger. Dieses Instrument soll auch die Weitergabe der relevanten Informationen von Institution zu Institution ermöglichen. In Zusammenarbeit und Abstimmung mit Eltern sollen dann Förderkonzepte abgeleitet werden. Außerdem wird auf die erhöhte Sensibilisierung von Erzieher*innen für den Bereich Sprachentwicklung hingewiesen. Das „Rucksackprojekt“ wird ebenfalls kurz vorgestellt.

Weil es weiterhin erhöhten Informations- und Diskussionsbedarf zu dem Thema gibt, soll zu diesem TOP Sprachförderung eine Sondersitzung angeboten werden.

Die Erhebung über den Anteil von migrantischen Eltern in Schulelternräten hat keine große Resonanz bei den Schulen gefunden. Die Anfrage kann daher eher als eine „Erinnerung an § 90 des Niedersächsischen Schulgesetzes“ an die Schulen gelten.

TOP-Nr. 8 Bericht aus der Arbeitsgruppe und organisatorische Absprachen zur Verleihung des Integrationspreises

Karin Kuntze gibt bekannt, dass der Antrag der Nds. Lotto-Sport-Stiftung positiv beschieden wurde und ein vorzeitiger Maßnahmebeginn eingeräumt wurde, dass es aber laut telefonischer Auskunft derzeit Verzögerungen bei der Ausfertigung von Zuwendungsbescheiden gäbe. Man könne aber laut telefonischer Auskunft von Clemens Kurek mit der Förderung fest rechnen. Insgesamt sind sieben Vorschläge als Einzelbewerber und zehn Projektvorschläge für den Integrationspreis eingegangen. Die Arbeitsgruppe hat eine Shortlist von jeweils drei Vorschlägen pro Kategorie ausgewählt. Die Entscheidungskriterien werden vorgestellt. Das Gremium vereinbart, dass die Abstimmung über die Preisträger per doodle erfolgen soll, dabei sollen alle Bewerbungen auf der shortlist im Kurzprofil vorgestellt werden, die vollständigen Unterlagen liegen zu den Geschäftszeiten im BIB zur Ansicht bereit.

Isabel Gerstl erläutert das geplante Rahmenprogramm, das mehrere internationale Musikbeiträge umfassen wird. Katarzyna Rollert informiert über die geplante Aufgabenverteilung während der Veranstaltung und stellt den Programmablauf vor. Karin Kuntze kündigt eine hohe Beteiligung von Ausstellern auf dem Markt der Vielfalt an.

Das Gremium beschließt, dem in der Ritterakademie ansässigen Gastronomieunternehmen Klüh Catering GmbH den Auftrag zur Ausgestaltung des Buffets zu geben und Fa. Protones als günstigsten Anbieter mit der Technik und Veranstaltungsleitung zu beauftragen.

Katarzyna Rollert regt an, für das Kuchenbuffet Fa. Kruse anzufragen, da diese Bäckereikette günstigen Kuchen vom Vortag abgeben würde.

Da sowohl am Vorabend als auch am der Veranstaltung nachfolgenden Abend bereits andere Veranstaltungen in der Ritterakademie stattfinden werden, hält sich der Arbeitsaufwand für Aufbau und Abbau in Grenzen. Anhand der Organisationsliste aus 2018 wird zur Mitarbeit aufgefordert. Es wird vereinbart, per E-Mail eine Liste zu versenden, in die sich Unterstützer eintragen können.

TOP-Nr. 9 Stand Planung der NIR-Tagung in Lüneburg am 12. und 13.09.2020

Der inhaltliche Schwerpunkt des öffentlichen Programms am 12.09.2020 wird auf dem Thema Antidiskriminierung liegen. Das TZH (Technologiezentrum der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg, Dahlenburger Landstraße, Lüneburg) ist sowohl am kostengünstigsten als auch vom Platz, Verkehrslage, Infrastruktur (Mensa) und Ambiente am besten für die Tagung geeignet, zu der Vertreter von Integrationsbeiräten aus ganz Niedersachsen erwartet werden.

Für die Übernachtung der auswärtigen Gäste wurde eine Reservierung im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide vorgenommen, wo auch am Sonntag das Plenum des NIR tagen wird. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe (Olga Arnold, Isabel Gerstl, Lucy Grimme, Ayse Reichert und Inge Voltmann-Hummes), die sich bereits in der Sitzung am 19.11.2019 formiert hat, wird sich Anfang April erstmals treffen, um das Rahmenprogramm und die Organisation der Veranstaltung zu planen. Dieses wird regelmäßig über Lucy Grimme mit dem Vorstand und der Geschäftsführung des NIR abgestimmt.

TOP-Nr. 10 Veröffentlichung der Elternbroschüre

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die sich für die Herausgabe der Broschüre engagiert haben, erfährt Wertschätzung. Es wird erneut darüber diskutiert, ob die Broschüre zusätzlich, wie von Katarzyna Rollert angeregt und vom Gremium früher befürwortet worden war, mit Bildern versehen werden sollte oder in der vorliegenden Form in den Druck gegeben werden soll. Auch sprachlich entsprechen die Übersetzungen nicht immer den Erwartungen der Mitglieder des Gremiums. Hier erscheinen manche Übersetzungen etwas „hölzern und unelegant“ – sind aber dennoch verständlich genug.

Es wird in der sich anschließenden Diskussion als wichtiger angesehen, dass die Elternbroschüre den Schulen als gedruckte Broschüre schnellstmöglich (gemeint: zum Ende der Osterferien) zur Verfügung gestellt wird - und zwar in der derzeit vorliegenden Form. Dabei wird entschieden, auf Bilder zu verzichten, um die Lesbarkeit auf den mobilen Endgeräten (insbesondere Handy) besser möglich zu machen. Bilder würden den Text sehr in die Länge ziehen. Es lassen sich für einzelne Themen z.B. "Schultüte" Bilder finden, für viele abstrakte Begriffe wie "Sprachkompetenzprüfung" nicht. Die Broschüren sollten in erster Linie den Lehrkräften zur Verfügung stehen, damit diese darauf zurückgreifen können als Kommunikations- und Übersetzungshilfe in persönlichen Beratungsgesprächen. Darüber hinaus steht sie bereits seit längerem im Netz und ist so allen Eltern online zugänglich. Anstelle von Bildern wird es von den Mitgliedern des IBR als sinnvoller angesehen, die Broschüre in einzelnen Sprachen einzulesen, damit auch Menschen - vor allem nicht alphabetisierte Mütter - die Informationen aufnehmen können. Für das nächste Schuljahr 2020/2021 kann eine weitere Überarbeitung in Erwägung gezogen werden und die Erfahrung (von Schule und Kitas) aus dem diesjährigen Übergang einbezogen werden. Dann kann auch in der Übersetzung nachgebessert werden.

Karin Kuntze erläutert an einem Beispiel, dass jede Änderung erhebliche Nachfolgekosten (in der Übersetzung) nach sich zieht und einen kaum zu rechtfertigenden Arbeitsaufwand im BIB (Layout) verursacht, um das Layout der deutschen und der fremdsprachigen Version wieder aufeinander abzustimmen. Auch die Forderung, dem Inhaltsverzeichnis Seitenzahlen zuzuordnen wird verworfen, da die Kapitel bereits nummeriert sind. Um auf die Broschüre hinzuweisen, sollen Flyer mit einem QR-Code gedruckt werden. Diese können Schulen den Eltern in die Hand geben. So können Eltern die Broschüre schnell auffinden.

TOP-Nr. 11 Ankündigung Wochen gegen Rassismus 16. bis 29.03.2020

Nurka Casanova gibt eine kurze Vorschau auf das Programm und lädt zu den Veranstaltungen ein. Von mehreren Mitgliedern des Gremiums wird angeregt an, sich zukünftig an den Wochen gegen Rassismus mit einem eigenen Angebot zu beteiligen. Das Veranstaltungsprogramm liegt zur Mitnahme aus.

TOP-Nr. 12 Bericht aus dem BIB

Karin Kuntze informiert über die Entscheidung des Kreisausschusses, dass das Projekt Antidiskriminierung nicht, wie ursprünglich geplant und beantragt, umgesetzt werden soll. Als Alternative ist diversu e.V. als Träger im Gespräch. Die Mitglieder des Gremiums bedauern die Entscheidung des Kreisausschusses und sind damit einverstanden, dass die Verwaltung des Landkreises mit Yvonne Hobro und Karin Kuntze (BIB) nach Alternativen zur Realisierung des Vorhabens sucht. Wichtig ist, dass das Vorhaben, eine AD-Beratung zu etablieren, das auf Initiative des Integrationsbeirates entwickelt wurde und nun weiterentwickelt werden soll, nicht scheitert. Lucy Grimme betont, dass Lüneburg sich mit den bisherigen Fortschritten auf diesem Gebiet einen besonders

guten Ruf als Modell und Leuchtturm erworben habe. Nicht zuletzt deshalb sei es wichtig, weiter zu arbeiten. Welche Bedeutung das Thema habe, sei auch daran erkennbar, dass es zum Schwerpunkt der Halbjahreskonferenz des NIR ausgewählt wurde.

TOP-Nr. 13 Verschiedenes

Die Abstimmung über einen der beiden zur Wahl stehenden Termine für die geplante interkulturelle Prozessbegleitung wird am 06.02.2020 ablaufen. Für beide Termine zeichnet sich bisher nicht ab, dass die Mindestteilnehmendenzahl von 15 Personen erreicht wird. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass, falls nicht mindestens 15 Personen teilnehmen, die Maßnahme abgesagt werden muss. Mit einer erneuten Verschiebung der Förderung kann lt. Nds. Lotto-Sport-Stiftung nicht gerechnet werden.

Herr Dr. Mohammad Daw überreicht dem Gremium ein Konzept mit dem Titel „Ein Vorschlag für einen Plan zum Schutz junger Menschen mit Migrationshintergrund vor Drogenkonsum und Drogenhandel.“ Er bietet an, dieses Konzept in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

Die Termine der folgenden Sitzungen sind:

Do, 23.04.2020	17h00	Sitzungsraum Bildungs- und Integrationsbüro
Di, 16.06.2020	17h00	Sitzungsraum Bildungs- und Integrationsbüro
Do, 03.09.2020	17h00	Sitzungsraum Bildungs- und Integrationsbüro
Mo, 26.11.2020	17h00	Sitzungssaal Kreisverwaltung

Außerdem bitte vormerken:

12./13.09.2020 Plenartagung des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR)

TOP-Nr. 14 Schließung der Sitzung

Ingrid Dziuba-Busch schließt die Sitzung um 20.10 Uhr.

Ingrid Dziuba-Busch
Vorsitz

Karin Kuntze
Protokoll